

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 54 (1979)

Heft: 6

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues aus dem SUOV

Der Unteroffizier – vorderster Führer im Kampf

Delegiertenversammlung
des Unteroffiziersverbandes St. Gallen-Appenzell
vom 24. März 1979 in Herisau

Vielseitige ausserdienstliche Tätigkeit

Der Kantonalpräsident, Wm Franz Wepf, Gossau, und der technische Leiter, Hptm Hansheiri Peter, Flawil, konnten von einer erfreulichen Aktivität in den meisten der 12 Sektionen mit rund 1000 Mitgliedern bei der Durchführung des vielseitigen Arbeitsprogramms des KUOV und SUOV berichten. Auf kantonaler Ebene organisierte die Sektion Oberer Zürichsee am 10. Juni einen Achtkampf, den trotz schlechter Witterung etwa 100 Wettkämpfer bestritten. Zum kantonalen Patrouillenlauf am 28. Oktober in Gossau starteten 40 Dreierpatrouillen. 69 Wettkämpfer bestritten am 30. September in Teufen den militärisch-sportlichen Dreikampf. Erfolgreich waren verschiedene Sektionen an ausserkantonalen und gar ausländischen Wettkämpfen.

Sektions- und Einzelmehrkampf 1978

Als Sieger des Sektionsmehrkampfes 1978, umfassend Schiessen auf 300 m oder 50 m, Achtkampf und Patrouillenlauf, ging die Sektion Teufen hervor, die damit den 1971 vom Kommando der Grenzbrigade 8 gestifteten Wanderpreis – eine grosse prächtige Wappenscheibe – zum fünftenmal gewann und ihn nun endgültig behalten kann. Der Präsident der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen, Oberstleutnant Hans Isenring, Wattwil, der die Grüsse der militärischen Verbände der Ostschweiz überbrachte, kündigte einen neuen, von den St. Galler Offizieren gestifteten Wanderpreis an. Weiter figurieren im Sektionsmehrkampf Wil, Werdenberg, Stadt St. Gallen, Herisau, Rorschach, St. Galler Oberland. Der Wanderpreis (Zinnkanne) für positiven Mitgliederzuwachs ging an die Sektion Wil, gefolgt von Oberer Zürichsee, Herisau, Toggenburg, Gossau, St. Galler Oberland, Stadt St. Gallen. Gewinner der Gold- bzw. Silber- und Bronzemedaille im Einzelmehrkampf (Schiessen, Achtkampf, Patrouillenlauf und zwei Kaderübungen) sind: Kategorie Auszug: 1. Wm Christian Buchmann, Teufen; 2. Kpl Hans Studer, Wil; 3. Gfr Walter Hüberli, Teufen. – Kategorie Landwehr: 1. Oblt Werner Hanselmann, Teufen; 2. Wm Peter Stickel, Herisau; 3. Wm Willi Düring, Rorschach. – Kategorie Landsturm: 1. Wm Otto Wanner, Teufen; 2. Major Emil Etter, Teufen; 3. Wm Walter Müller, Werdenberg.

Ehrung für ausserdienstlichen Einsatz

In Anerkennung der Verdienste um die ausserdienstliche Tätigkeit erhielten Wm Robert Gugenbühl, Uzwil, Wm Walter Müller, Buchs, Präsident der Sektion Werdenberg, und Hptm. Stefan Wallner, früher Präsident und jetzt noch technischer Leiter der Sektion Herisau, die Verdienstmedaille des KUOV. In der Totenernung wurde besonders des 42jährigen Kantonalvorstandsmitgliedes Philipp Übersax, Rorschach, gedacht, der mitten in seiner Tätigkeit einem Herzversagen erlag und just am Tag der Delegiertenversammlung zu Grabe getragen worden war. Die Vakanz soll bei den Gesamterneuerungswahlen im Frühjahr 1980 besetzt werden. Die Tagung schloss mit der Vorführung des einstündigen, von Bergführer Etter aus Walenstadt gedrehten und von Major Otto Schoch, Herisau, kommentierten eindrucksvollen Films «Soldaten im Hochgebirge». Wm H. B. R.

Solothurner Unteroffiziere tagten

Die 52. Delegiertenversammlung des Verbandes Solothurnischer Unteroffiziersvereine in Rickenbach verzeichnete einen Grossaufmarsch von Kameraden und Ehrengästen. Unter dem Vorsitz von Kantonalpräsident Adj Uof Fritz von Allmen wurden die anstehenden Geschäfte zügig abgewickelt.

Schlussrapport von Oberstlt Max Studer

Oberstlt Max Studer erstattete den Schlussrapport über die 2. Nordwestschweizerischen Unteroffizierstage (NUT) in der Dreitannenstadt, die zur vollsten Zufriedenheit aller 870 Teilnehmer durchgeführt werden konnten und die den 447 Funktionären reiche Anerkennung eintrugen. Oberstlt Studer sprach allen Teilnehmern und Helfern den wohlverdienten Dank aus. Wm Adolf Auer durfte für seine Sektion Olten – sie bewährte sich schon oft – einen schönen Blumenstrauss entgegennehmen. Oberstlt Studers Worten kann sicher nur zugestimmt werden, wenn er erwähnte, dass die Beteiligung dreimal grösser hätte sein dürfen und die Verbände der Feldweibel, Fouriere, Übermittlungstruppen, Militärköche, Motorfahrer und andere mehr zur Teilnahme hätten zugelassen werden können. Hier hat er einen Tip gegeben, der weiter verfolgt werden könnte. Olten hätte jedenfalls genügend Funktionäre gehabt.

Arbeitsprogramme 1979

Hptm Toni Borer konnte als kantonaler Übungsleiter wiederum ein reichhaltiges Arbeitsprogramm genehmigen lassen, das ganz auf die kommenden SUT 1980 abgestimmt ist. Bereits am 19. Mai will man sich auf dem Panzerplatz Bure treffen und am 22. September in Laupersdorf bei der jubelnden Sektion Dünnerthal (Gratulation zum Wildbolz-Wanderpreis!) beim Jura-Patrouillenlauf die Kräfte messen.

Im Oktober will der SUOV mit den Übungsleitern und Präsidenten der Verbände und Sektionen das Wettkampfgelände von Grenchen und Solothurn besuchen. Hier wird keine Solothurner Sektion fehlen. Verschiedene Anlässe in den einzelnen Vereinen werden – nebst dem gut eingeführten und bewährten Vortrag – das Gesamtprogramm ergänzen. Natürlich soll die Werbung ein Hauptpunkt im Programm bilden: «Jede Sektion drei Mitglieder mehr», gilt dieses Jahr als Devise, um die 1400er-Grenze zu überschreiten.

Wahlen

An der Spitze der TK galt es leider, den Obmann nach neunjähriger Amtstätigkeit zu ersetzen. Wm Heinz Lüthi hat sich während der Oltener NUT derart gut bewährt, dass ein Suchen nach einem neuen Obmann keine grosse Mühe bot. So wurde die Verbandsleitung und die TK für weitere zwei Jahre bestellt. Wenn auch die SUT 1980 durch die Sektionen Grenchen und Solothurn organisiert werden, so dürften die folgenden Leute doch vermehrt Arbeit erhalten: Adj Uof Fritz von Allmen, Präsident; Wm Heinz Lüthi, Kpl Eric Meister, Four Amanz Saner, Kpl Martin Frey, Füs Arthur Nützi, Hptm Toni Borer, Wm Peter Rickenbacher. An der Versammlung wurde nur der Präsident gewählt, während einer kommenden Plenarsitzung werden die übrigen Chargen verteilt.

Ehrungen und Auszeichnungen

Die höchste Ehrung wurde diesmal den Kameraden Oberstlt Max Studer und Wm Urs Cueny zuteil. Die Verdienste der Ehrenmitglieder Studer und Cueny zu schildern, wäre hier fast unmöglich. Der neue Obmann der TK, Wm Heinz Lüthi, der ja weiterhin der Verbandsleitung angehört, durfte für seine grossen Verdienste um die NUT Olten die erstmals abgegebene Verdienstmedaille entgegennehmen. Füs A. N. S.

*

Kantonale Unteroffizierstage 1979 in Freiburg

Was niemand von den Mitgliedern des Organisationskomitees der kantonalen Unteroffizierstage (KUT) erwartete, ist eingetroffen. Über 400 Teilnehmer aus der ganzen Schweiz haben sich für die Beteiligung an den militärischen Wettkämpfen in Freiburg vom 22. und 23. Juni 1979 provisorisch angemeldet.

Die Organisation liegt in den Händen des Unteroffiziersvereins Sensebezirk. Die enorme Arbeit, welche in der Vorbereitung und Durchführung eines solchen ausserdienstlichen Wettkampfes steckt, wird bereits durch diese hohe Beteiligung belohnt. Für jeden Mitarbeiter steht ein grosses persönliches Engagement im Vordergrund. Uneigennützig für eine gute Sache sich zur Verfügung zu stellen und nur auf ein Ziel hin zu arbeiten, gilt für alle Mitwirkenden in der Organisation. Die kantonalen Unteroffizierstage 1979 in Freiburg werden diese Feststellung sicher bestätigen.

Kontaktadresse für eventuelle Auskunft usw.:
UOV Sense, Postfach 28, 1712 Tafers

gh.

*

Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf vom 21./22. April 1979

Bereits seine 14. Auflage erlebte der vom Unteroffiziersverein und von der KOG Schaffhausen organisierte Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf. Waren seine dreizehn Vorgänger nicht gerade durch schönes Wetter aufgefallen, der Regen gehörte mehr oder weniger zu einem festen Bestandteil dieses Anlasses, wurde man diesmal angenehm überrascht. Begleitete am Nachmittag noch ein feiner Nieselregen die Funktionäre beim Einrichten der Arbeitsplätze, klare es gegen Abend auf, und der Wettkampf konnte bei idealen Bedingungen abgewickelt werden.

Über 100 Patrouilleure aus der Nordostschweiz beteiligten sich an diesem schweren, jedoch fairen Wettkampf, dem einmal mehr Wm Xaver Waldspühl vorstand und der auch für die gesamte Laufanlage verantwortlich zeichnete. Der Lauf war in drei Abschnitte unterteilt, nämlich den technischen Parcours, die Einlaufstrecke und den Skorelauf. Die Wettkämpfer hatten den technischen Teil innerer bestimmten Zeit zu absolvieren und auf den Posten Panzer- und Heli-Erkennung, Stgw-Schiessen auf verschiedene Distanzen, Handgranatenwerfen und Kameradenhilfe die gestellten Aufgaben unter Zeitdruck zu lösen. Durch gute Arbeit in diesen Disziplinen konnten sich die Teilnehmer bereits eine gute Ausgangsposition für den abschliessenden Skorelauf verschaffen. Entscheidend für den Sieg, und zwar in allen Kategorien, war jedoch eine gute Leistung in allen Sparten dieses Wettkampfes.

Einmal mehr haben die Kameraden von der Gesellschaft der Militär-Motorfahrer Schaffhausen den Transportdienst übernommen. Auf verschiedenen Posten gelangten Angehörige des FHD-Verbandes zum Einsatz, während der Militärsanitätsverein Schaffhausen den Posten Kameradenhilfe in eigener Regie führte. Sie alle trugen massgeblich dazu bei, dass auch der 14. Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden konnte. Das dem



Interessierte Gäste verfolgen die Arbeit der Wettkämpfer, vierter von links Emil Brandenburg, Gemeindepräsident der gastgebenden Gemeinde Ramsen.



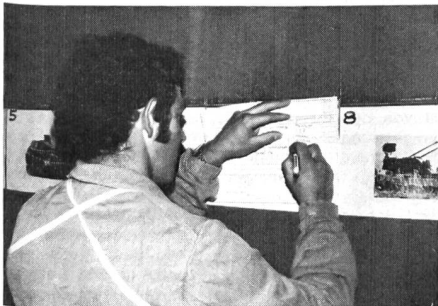
Disziplin Stgw-Schiessen



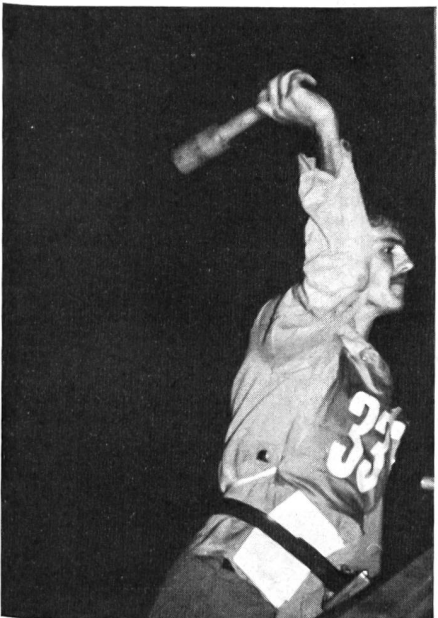
Disziplin Kameradenhilfe

so war, davon konnte sich auch der Inspektor, Major Bernhard Seiler, eine Delegation des Gemeinderates von Ramsen mit Gemeindepräsident Emil Brandenburg an der Spitze und weitere Gäste überzeugen, die es sich nicht nehmen liessen, an der Führung durchs Wettkampfgelände teilzunehmen. Damit ist auch gesagt, dass der diesjährige Wettkampf im oberen Kantonsteil stattfand. Funktionäre wie Wettkämpfer hatten sich über mangelnde Gastfreundschaft nicht zu beklagen. Ein herzliches Dankeschön an Behörden und Bevölkerung von Ramsen, die Hand boten zu vielerlei Hilfeleistungen.

Wm Hans-Peter Amsler, Neuhausen



Disziplin Panzererkennung



Disziplin HG-Werfen



Zwei von vielen, treuen Helferinnen am Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf 1979.

Auszug aus den Ranglisten

Auszug: 1. Kpl Albert Frei / Gfr Werner Kessler, Gz-Wachtkorps II; 2. Hptm Hans Vögeli / Adj Uof Hans Hirt, UOV Schaffhausen; 3. Gfr Jörg Fritsch / Wm Werner Wüst, UOV Glatt- und Wehntal; 4. Hptm Otto Schaad / Gfr Jürg Schulthess, UOV Dübendorf; ferner: 7. Lt Christian Risch / Kpl Ruedi Lenhard, UOV Schaffhausen; 9. Lt Konrad Bloch / Kpl Georg Merz, Neuhausen am Rheinflall.

Landwehr: 1. Hptm Richard Sommer / Wm Amiro Tuchs Schmid, UOV Reiat; 2. Oblt Peter Brupbacher /

Wm Walter Rohrbach, UOV Zürcher Oberland; 3. Pol Gfr Hansruedi Stucki / Wm Ruedi Schult-hess, UOV Dübendorf; 4. Wm Harry Baumann / Wm Fritz Grünfelder, UOV Zürichsee rechtes Ufer; ferner: 6. Hptm Hans Schöttli / Gfr Georg Schmid; 11. Hptm Dolf Mayer / Hptm Richard Mink, beide Patr UOV Reiat.

Landsturm: 1. Wm Felix Senn / Gfr Jakob Wegmann, UOV Zürcher Oberland; 2. Hptm Alex Moser / Fw Hansueli Rohner, UOV Untersee und Rhein; 3. Major Rolf Jucker / Major Fritz Müller, UOG Zürichsee rechtes Ufer; 4. Hptm Hans-Werner Fuchs / Wm Kurt Müller, UOV Reiat.

Junioren: 1. Thomas Fuchs / Stefan Fuchs; 2. Hanspeter Ehrat / Markus Brunner; 3. Ueli Strauss / Gaudenz Sonder, alle UOV Reiat.

Kursaal Baden: 40 Jahre Militärspiel UOV Baden

Klingendes Symbol für Ehre und Würde



Erfolgreiches Jubiläumskonzert

Die Beliebtheit des Badener UOV-Spiels ist sehr gross, dies beweisen die jeweils riesigen Publikumsaufmärsche bei Gastspielen. Bei seinem Konzert anlässlich der 40-Jahr-Feier am 6. April 1979 im Badener Kursaal war allerdings die Kapazität des Raumes nahezu überfordert. Die Ehrengalerie umfasste illustre Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie die Spitze der kantonalen, schweizerischen und europäischen Unteroffiziersverbände. Stadtmann Dr. Viktor Rickenbach formulierte das Phänomen der ständig steigenden Beliebtheit des jubilierenden Korps in seiner Grussadresse mit «der dynamischen, kompetenten Leitung, in der vielseitigen, ideenreichen und unkonventionellen Programmgestaltung, aber auch in der hervorragenden Musikalität und im disziplinierten Spiel».

Jeder Musiker ein Solist

Das siebzehnte Jahreskonzert im Kursaal übertraf die vorangegangenen Erfolge und bestätigte die zitierten Attribute vollumfänglich. Spielleiter Berth Jud, der vor fünf Jahren zum Ehrendirigenten avancierte, hat seine feldgrüne Big-Band so im Griff, dass die Handzeichen nicht mehr als körperliche Gymnastik bedeuten, denn selbst der jüngste Bläser im Ensemble ist so gut trainiert, dass er einen beliebigen Solopart übernehmen könnte. Auf Details des Monsterprogrammes einzugehen, hiesse den Rahmen sprengen. Es sei hier nur so viel gesagt, dass es zu einem Wunschkonzert geriet, bei dem alle Register und Publikumsgeschmäcker zum Zuge kamen. Man muss es dem Badener Militärspiel hoch anrechnen, dass es nicht nur auf zackige Märsche und Heimatweisen getrimmt ist, sondern die Rolle eines Operettenorchesters mit walzerhafter Seligkeit ebenso meistert wie moderne Fantasien und süd-amerikanische Rhythmen. Mit der Komposition des anwesenden Tondichters Werner Klee zeigten sich die Bläser auch mit dem regionalen Schaffen eng verwurzelt. Das Publikum, nach 18 Programmnummern noch nicht ermüdet, erklatschte sich eine gern gewährte Draufgabe.

Auf irischem Kurs in die Zukunft

Ehrenpräsident Adj Uof Pius Bannwart konnte zum 40-Jahr-Fest der Vereinigung stolz verkünden, dass das seinerzeit zufolge des Zweiten Weltkrieges mühsam gestartete Schiffelein den Stürmen standgehalten habe und heute auf irischem Kurs die Zukunft anpeile. Die treue Kameradschaft, die das Wirken des Militärspiels so massgebend beeinflusst, dokumentierte sich an diesem Abend in der Ehrung der beiden Gründermittglieder Trompeter Karl Reinauer und Trompeter Theo Minikus aus Baden, denen die grosse versilberte Plakette verliehen wurde. Otto Berger, die «rechte Hand» des Ehrenpräsidenten, benutzte die Stunde,

Pius Bannwart, der das Militärspiel seit 20 Jahren geprägt und begleitet hat, ins Rampenlicht zu stellen und zeichnete ihn mit der goldenen Ehrenmedaille aus. Der Ennetbadener Ammann Anton Bucher unterstützte nicht nur die Laudatio des Ehrenpräsidenten, er bezeichnete das jubilierende Korps als «tönende Visitenkarte, die überall, bei gross und klein, gut ankommt». Adj Uof Wettstein von der Stammsektion (Schweizerischer Unteroffiziersverband) als letzter Festredner würdigte nochmals die bemerkenswerte Leistung des Ensembles, die sich in einem grossartigen Können, einer einwandfreien musikalischen Haltung und dem Kameradschaftsgeist dokumentiert und als beste Reklame für die Schweizer Armee schlechthin gelten darf.

bp.

Artilleristische Ausbildung für die UOV-Sektionen Frauenfeld und Romanshorn

Am Freitag/Samstag, 30./31. März 1979, führte der Artillerieverein Frauenfeld eine Felddienstübung durch, an der auch Mitglieder der Artillerievereine Winterthur und St. Gallen sowie der Unteroffiziersvereine Frauenfeld und Romanshorn teilnahmen. Über 40 Wehrmänner, mehrheitlich Nichtartilleristen, liessen sich freiwillig auf artilleristischem Gebiet ausbilden. – Am Freitag fand in der Kaserne Frauenfeld ein Theorieabend statt. Lt Roth hielt einen umfassenden Vortrag zum Thema «Artillerie heute». Er ging besonders auf die Verwirklichung des Armeeleitbildes 80 ein, stellte mittels zahlreicher Dias einen Vergleich zwischen dem Zustand der Artillerie im In- und Ausland an und zeigte zum Schluss den eindrucksvollen Armeefilm «Mechanisierte Artillerie». – Am Samstagnachmittag wurde im Armeemotorfahrzeugpark Bronschhofen unter der Leitung von Hptm Wüthrich, Adj Uof Steiner, Adj Uof Bader und Herrn Baumgartner praktische Ausbildung getrieben. Die wichtigsten Waffen und Raupenfahrzeuge der mechanisierten Artillerie wurden vorgestellt, nämlich eine 23,5 Tonnen schwere Panzerhaubitze (Pz Hb M 109), ein als Feuerleitstelle ausgebautes Schützenpanzer (SFlt Pz M 113) sowie ein Munitionstransportfahrzeug (Rpe Trsp Fz M 548). Die Teilnehmer wurden zum Besteigen der Fahrzeuge aufgefordert und konnten sich die technische Ausrüstung und ihre Bedienung erklären lassen. Einen Höhepunkt besonderer Art bildet die Möglichkeit, in den Panzerfahrzeugen an Probefahrten teilzunehmen. – Die Übungsleitung bildete zudem die Übungsbesucher als Hilfsschiesskommandanten aus, d. h. Nichtartilleristen konnten lernen, wie über Funk ein Feuerbegehren an den taktischen Kommandanten zu richten ist und wie ein Feuerbefehl an die Feuerleitstelle erteilt werden muss.

Wm H. E. E.



Für Abonnentenwerbungen

stellen wir gerne Probenummern und Bestellkarten zur Verfügung!

SCHWEIZER SOLDAT, 8712 Stäfa
Postfach 56